

JETZT schreiben wir!

FRÜHLINGSAUSGABE 2017 DES SCHULHAUSES WIESENAU

24. Ausgabe

Rätsel

Witze

Frühling

Feuerwehr

Fasnacht



Aufgewachsen im Rheintal, Jahrgang 1983, verheiratet, Mama von drei Mädchen, Bewegungs- und Sporttherapeutin. Wenn es darum geht, sich kurz vorzustellen, frage ich mich jeweils: wieviel möchte ich erzählen? Was könnte mein Gegenüber interessieren?

Neue Co-Leiterin des Netzwerks Wiesenau
Ursina Raymann



Zurzeit bin ich in allererster Linie Mama. Leidenschaftlich und fürs Leben gern – es ist ja auch eine Lebensaufgabe. Ich bin Ehefrau – übrigens auch fürs Leben gern. Mein Mann und ich sind vor einem Jahr hierher nach St. Margrethen gezogen. Und ich bin Ursina, deren liebstes Essen als Kind Curry-Geschnetzeltes war und die Tierärztin werden wollte, die es liebt zu reisen und Neues kennen zu lernen, Menschen wie Kulturen, die gerne liest und fotografiert, Ausflüge mit der Familie und gesellige Treffen mit Freunden schätzt, die in einem psychiatrischen Zentrum arbeitet und am liebsten in Bewegung ist.

Ich entwickle mich gerne weiter, sei es nun beruflich oder privat. Ich habe gelernt zu sagen, was ich denke und finde mit Anstand und gegenseitigem Respekt kommt man immer noch am weitesten. Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Netzwerk. Dass sich Eltern und Lehrerschaft gleichermaßen engagieren und dabei viele tolle Möglichkeiten für die Kids entstehen, finde ich wunderbar.

Gedichte

Anita:

*Der Frühling ist bald schon da
und die Blumen sind wunderbar.
Bunt, noch bunter kann es nicht sein,
im Frühling bist du nie allein.*

Esmeralda:

*Wenn der Frühling wieder erwacht
und er Blüten neu erschafft,
hat sich jemand was ausgedacht.*

Blick der Lehrperson

Liebe Schüler und Schülerinnen,
liebe Eltern

Mein Name ist Sabrina Burtscher. Seit August 2016 bin ich nun schon im Wiesenau Team. Oft werde ich im Schulhaus wohl nicht gesehen, da ich im Kindergarten „zuhause“ bin. Als Klassenlehrperson des Kindergarten Wiesenau 2 unterrichte ich die jüngsten unserer Schule. Ich begleite die Kinder beim spielerischen Entdecken, Bestaunen, Ausprobieren, Üben und Festigen von Fähigkeiten, die sie für die 1. Klasse benötigen. Ausserdem lege ich viel Wert darauf, dass die Kinder selbstständig werden. Natürlich will ich den Kindern einen guten Start in die 1. Klasse ermöglichen. Zur Schulgestaltung trage ich vor allem durch meine Arbeit in der Elternbildung teil. Diese gibt mir immer wieder eine neue Perspektive in die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule. Ich freue mich auf tolle Gespräche.

Sabrina Burtscher

Witze

Martina stellt ihren Klassenkameraden ein Rätsel:
„Man kann sich damit abtrocknen, es fährt mindestens 80 km/h, man trägt es meist am linken Arm. Was ist es?“

Die anderen kommen beim besten Willen nicht darauf.

„Das ist doch ganz logisch!“, sagt Martina.
„Also das ist ein Handtuch, ein Motorrad und eine Armbanduhr!“

... von Amy Dreier

Piramiga:

Eine Blondine macht einen Unfall mit einem anderen Auto. Der Autofahrer fragt verärgert: „Hast du überhaupt eine Autoprüfung gemacht und auch bestanden?“ Blondine: „Ja, sicher öfter als du.“

Mikail:

Das Nachwuchstalent zum Manager:
„Wie hoch ist mein Gehalt?“ „Zunächst 20'000 Franken, später dann mehr.“ „Okay, dann komme ich später wieder.“

Witze

Eine Maus sitzt im Kino hinter einem Elefanten. In der Pause setzt sich die Maus vor den Elefanten und sagt : „jetzt siehst du wie das ist, wenn jemand vor einem sitzt und man nichts sieht.“

Dino Baby: „Mama, komme ich in den Himmel oder in die Hölle, wenn ich tot bin?“
Dino Mutter: „Weder noch mein Schatz, du kommst ins Museum.“

Die Stewardess verteilt im Flugzeug Kaugummi. „Die sind gut für die Ohren“, sagte sie. Ein älterer Herr nach ein paar Stunden: „Wie kriege ich das Zeug wieder aus den Ohren?“

Im Zug sitzt ein Mann und kaut Kaugummi. Sagt eine ältere Dame gegenüber: „Junger Mann, es ist sehr freundlich von ihnen, dass sie mir so viel von sich erzählen! Aber leider bin ich völlig taub.“

Karl im Restaurant: „Bringen sie mir bitte die Karte, ich bin so hungrig!“ Darauf der Kellner: „Sehr wohl, aber das Papier wird ihnen nicht schmecken!“

... aus Ayalas Witzkiste

Impressum:

Ausgabe Nr. 24
Auflage 300
Redaktion: Jonas Hassane, Ambra Niederer, Lara Scherrer, Armin Kustura, Nina Tiric, Hakija Canoski
Redaktionsassistenten: Michel Bawidamann, Denise Müller










Rätsel

Piramiga:

Welcher Berg war der grösste, bevor man den Mount-Everest gefunden hat?

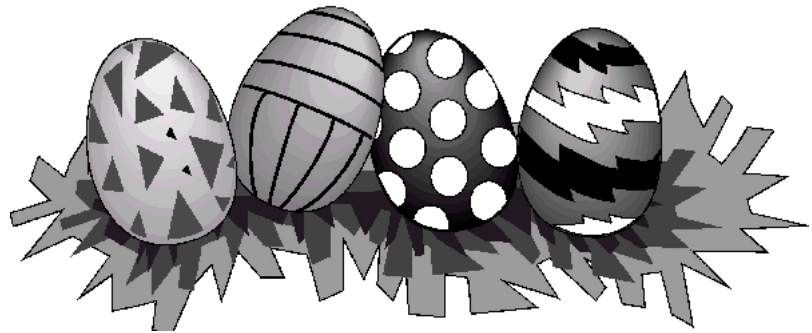
Antwort:

Mikail: Lösungswort:

1.	
2.	Ist lustig und bringt die Kinder zum Lachen.
3.	
4.	
5.	Die Autofahrer brauchen es um zu lenken.
6.	
7.	Auf einer grossen Fläche wächst Gras.
9.	
10.	
11.	Die Hühner legen ein ...
12.	
13.	
14.	

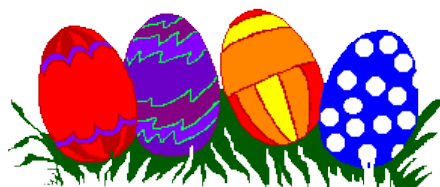
1.									
2.									
3.									
4.									
5.									
6.									
7.									
8.	E	S	E	L					
9.									
10.									
11.									
12.									
13.									
14.									

Bastelidee



Fazli: Ostereier bemalen

- 1) Man braucht ein Ei (oder mehrere), eine Nadel und Farbe zum Anmalen.
- 2) Oben und unten muss man mit einer Nadel ein kleines Loch reinstechen.
- 3) Danach fest reinblasen, um das Eigelb und Eiweiss zu entfernen.
- 4) Am Schluss kann man das Ei langsam und vorsichtig anmalen – ACHTUNG, es kann kaputt gehen!



Das Migrationstheater

Von 7. November bis 11. November 2016 war für uns Projektwoche. Die ersten Proben waren sehr aufregend. Wir mussten in unsere Rollen hinein schlüpfen. Herr Kunz und Frau Rohrhirs haben uns motiviert.



Wir hatten 5 Aufführungen.

- Für die Wiesenausçhüler
- Miteinander statt Nebeneinander St. Margrethen
- Für die Rosenbergsçhüler St. Margrethen
- Diogenes Theater Altstätten
- Kino Madlen Heerbrugg



Am Donnerstag 2. März sind wir am Morgen mit dem Schulbus nach Altstätten proben gegangen. Es war sehr aufregend hinter den Kulissen zu arbeiten.

An der Aufführung gab es sehr lustige Pannen. Zwei Wochen später war unsere letzte Aufführung im Kino Madlen. Wir waren vom Morgen bis Abend da. Wir hatten einige Änderungen angebracht. Am Nachmittag lief ein Film (Die Schöne und das Biest) im Kino. Wir konnten nicht proben und durften für die harte Arbeit den Film schauen. Nicht nur wir haben um 17.00 Uhr unser Stück vorgeführt, sondern auch eine Rock Ballett Gruppe und eine Hip-Hop Gruppe traten in unserem Theater auf. Es war eine schöne Zeit mit unserer Klasse auf Tournee zu gehen.

Joana Bauer , Arniga Kajendran , Ageesan Mangaleswaran



Warum muss man
in der Apotheke lei-
se sein?
Damit die Schlafta-
bletten nicht aufwa-
chen.

Janis, 2. Klasse

Osterwitze

Am Samstagabend sitzt die Mutti noch spät in der Küche und färbt die Ostereier für das Fest, ganz heimlich hinter geschlossener Tür. Die kleine dreijährige Tochter liegt im Bett und schläft. Plötzlich wird sie wach, steht auf und sieht die Mutter beim Eierfärben. „Was machst du denn da?“, fragt sie ganz überrascht. „Ach weisst du, der Osterhase hat doch so viel Arbeit jedes Jahr und ich wollte ihm einfach dabei helfen.“ Die Tochter schluchzt und sagt nur „Arme Mutti.“ Am nächsten Tag gehen sie zusammen in ein grosses Kaufhaus. Sie stehen auf der Rolltreppe und durch die Regale sieht die Dreijährige einen großen Osterhasen im Gras liegend mit einer Möhre in der Pfote. Das Kind ruft entsetzt: „Schau Mutti, dieser faule Sack! Der liegt da im Gras und du kannst für ihn arbeiten!“

Hoppeln zwei Hasen nach China. Sagt der eine zum anderen: „Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen, hier fallen wir auf mit unseren Löffeln.“

Nico



Während den Osterferien ...

Der Säntispark

Der Säntispark ist in Abtwil. Der Säntispark ist gross. Es gibt verschiedene Pools, zum Beispiel den Massagepool oder normale Pools. Auf der anderen Strassenseite ist ein Hotel. Dort könnte man auch übernachten. Das ist ein schöner Ausflug für den Frühling.

Von Edis, 3. Klasse

*Du kannst in die Wiesenau gehen,
in Park gehen,
in Bruggerhorn schwimmen,
wandern,
draussen spielen,
mit Freunden abmachen,
Zelten im Bruggerhorn,
grillen,
Velo fahren,
basteln.*

„Ich freu mich auf den Frühling“

Nach draussen laufen, Sonne fühlen.
Zum ersten Mai im Sand rumwühlen.
Mit Glitzerseifenblasen tanzen.
Die ersten Frühlingspflanzen.
Mich hinterm Lieblingsbuch verstecken.
Den Spielplatz wieder entdecken.
Nach meinem Igel Ausschau halten.
Für Ostern bunte Hühner falten.
Und beim Zubettgehn immer denken:
Ob sie mir einen Hasen schenken?

Aida Dzinic, 5. Klasse

Das Wunder „Nachbar.“ - Elternstimme

Fqinjët janë një mrekullushem.
Mucizevi Komşu.

Seit Kindheit fasziniert mich die Nachbarschaft. Nein, nicht im Sinne die Nachbarn auszuspionieren mit Bleistift, Block und Fernglas, sondern ganz einfach die Nachbarn zu spüren. Wir holten früher beim „Nochpuur“ Milch im Kesseli, riefen den Nachbarskinder „Hallo, Gute Nacht, Guten Morgen, kommt ihr spielen“ zu oder was für Ufzgi wir wieder hatten. Wir schauten jeden Tag mindestens einmal zum Nachbarn, roch es nach Rauch?, waren Hausierer unterwegs? und umgekehrt. Wir schauten zueinander – Landleben.

In der Stadt lernte ich dann erst nach einiger Zeit die ganze Nachbarschaft kennen. Als mein „Schnäpperli“ in Brand geriet, kannten mich anschliessend alle, ich sah auch wer wo wohnte. Ab diesem Tag war es wunderbar, es wurde gegrüsst, geredet.

Im Duden steht zu „Nachbar“: Jemand, der in unmittelbarer Nähe wohnt, dessen Haus, Grundstück in der unmittelbaren Nähe von jemandes Haus/Grundstück liegt. Jemand, der sich in jemandes Nähe befindet.

Jetzt, als Familie, geniessen wir die Nachbarn. Wir sind gwunderig wer rund um uns und hinter den Hausmauern lebt. Durch die Kinder wird uns der Kontakt einfach gemacht, das Leben spielt sich vor und rund um das Haus ab – ohne Tiefgarage wo man sich ohne aufzuschauen kurz grüsst. Rund um unser Haus lebt es, vom nahen Kindergarten hört man Gelächter, Kinderstimmen – unsere Kinder schauen jeden Morgen aus dem Haus wenn im Nachbarshaus endlich das Licht angeht. Nach der Schule warten sie ungeduldig bis ein Nachbarskind im Garten spielt, damit sie auch endlich rausgehen können ohne alleine spielen zu müssen. Es ist wunderbar, die Nachbarschaft kennenzulernen. „Merhaba“ hier, „Mirdita“ dort, Servus und Hallo da. Nach und nach lernen wir die Nachbarschaft im ganzen Quartier kennen – wir nähern uns einander.

Die stille Frau von Nebenan, wenn aber unsere Türe aus Versehen offenbleibt, macht sie diese schüchtern zu und ruft an, oder das Fenster das im Sturm offenbleibt und nur durch ein Anruf der Nachbarn nicht zum Chaos wird... Es fehlt etwas, wenn im Nachbarshaus das Licht im Dunkeln nicht angeht.. Danke an all die Nachbarn, denen es nicht egal ist wer direkt in ihrer Nähe wohnt, ein Dank an die Kinder der Nachbarn die mit unseren Kindern spielen und so unseren Garten und unsere Einfahrt beleben. Wir bedanken uns für all die Kuchenstücke aus allen Regionen der Nachbarschaft. Und ach – soeben entdeckt: am 27. Mai 2017 ist der internationale „Tag der Nachbarn“. Eine Gelegenheit den Nachbarn mit Kaffee und Kuchen kennen zu lernen. Eine Gelegenheit zu zeigen, dass es uns nicht gleichgültig ist, wer in unserer unmittelbarer Umgebung wohnt und lebt!

Danke an all die Nachbarn, denen es nicht egal ist wer direkt in ihrer Nähe wohnt, ein Dank an die Kinder der Nachbarn die mit unseren Kindern spielen und so unseren Garten und unsere Einfahrt beleben. Wir bedanken uns für all die Kuchenstücke aus allen Regionen der Nachbarschaft. Und ach – soeben entdeckt: am 27. Mai 2017 ist der internationale „Tag der Nachbarn“. Eine Gelegenheit den Nachbarn mit Kaffee und Kuchen kennen zu lernen. Eine Gelegenheit zu zeigen, dass es uns nicht gleichgültig ist, wer in unserer unmittelbarer Umgebung wohnt und lebt!

Familie Inge Nagel /
Rubel U. Vetsch

„Ja, warum gibst du denn den Hühnern Kakao zu trinken?“, fragt die Oma ihre Enkelin Sonja ganz entsetzt, die darauf sagt: „Wie sollen die denn sonst Schokoladeneier legen?““

Fasnacht Villa Kunterbunt Wiesenau (2. Klasse DG)



Ich war in der Turnhalle. Ich war mit Gioia, Irma, Hana und Anna K. zusammen. Ich war als Pirat verkleidet. Gioia war eine Indianerin. Beim Teppichrennen rutschte mir immer der Teppich aus. Ich war nie im Gefängnis. Er war cool. Alle hatten fast die gleichen Kleider wie ich. (Amina)

Ich war gestern mit meiner Klasse in der Fasnacht. Alle Kinder von der Wiesenau waren an der Fasnacht. Isak, Loris, Ramon, Qemal, Matteo, Anna K., Samuel, Irma, Hana, Arda, Amina, Cemre, Nisanur, Arzügül, Anna N., Aida, Gioia, Frau Di Gennaro. Alle waren an der Fasnacht. (Syart)

Beim Armdrücken habe ich zweimal gewonnen und einmal verloren. Isak und ich haben gegen „Herwideman“ gekämpft beim Armdrücken. Ich habe zwei Pippi-Taler gehabt und dann habe ich sie extra verschenkt und dann bin ich ins Gefängnis gegangen. (Arda)

Ich war im Posten Spaghetti-Essen mit meiner Freundin. Dann habe ich gewonnen beim Spagetti-Essen. Fasnacht war in der Turnhalle. Es waren viele Kinder. Ich war ganz viele Male im Gefängnis. (Cemre)

Bei Pippis Parkur musste man über einen Bock springen und dann unter einen Reifen gehen. Es gab auch ein Sprungbrett. Ich habe zwei Mal verloren. Aber es hat mir doch gefallen. Ich war noch beim kleinen Onkel gewesen. Ich war noch beim Armdrücken und habe dabei zwei Mal gewonnen. Ich war auch noch Tauschwingen. Ich habe im Schiltenbrett verloren. (Anna Sophia)

Ich bin einmal vom wilden kleinen Onkel runtergefallen. Wir mussten eine Hand aufhalten. Der wilde kleine Onkel sieht wie eine Kuh aus. Der wilde kleine Onkel ist ein Pferd mit Seilen. Die 6. Klässler haben 4 Seile gezogen. (Nisanur)
Ich bin 2mal beim Tauschwingen gewesen. Ich bin nie auf die dünne Matte gefallen. (Hana)

Am Anfang habe ich gemerkt dort war niemand (Hakutuka-Bar). Sackhüpfen muss man nur, wenn wir keine Pippi-Taler haben. Im Gefängnis waren viele Jungs und Mädchen. (Samuel)

Amina und ich haben Seilziehen gemacht und ich habe gewonnen. Dann bin ich mit Anna K. Seilziehen gegangen und Anna K. hat gewonnen. Für das Seilziehen braucht man 1 Pippi-Taler. Der wilde kleine Onkel hat mir sehr gefallen. Ich habe Sirup getrunken in der Hakatuka-Bar. (Irma)



Witze von Jeromin und Fetja

Zwei Eisbären treffen sich in der Wüste. Eisbär zum anderen: Mann, müssen die hier einen strengen Winter haben. Alles gestreut!

Junge: Was ist ein Rotkehlchen?

Schwester: Ach, irgend so ein verrückter Fisch!

Junge: Hier steht aber: Hüpf von Ast zu Ast!

Schwester: Da siehst du, wie verrückt der ist!

„Herr Ober, haben sie auch Krebs?“
„Nee, ich bin total gesund“

Besuch bei der Feuerwehr 17. März

Wir haben im Moment das Thema Feuerwehr. Wir durften mit dem Feuerwehrauto fahren und ein Feuer löschen. Und noch die Feuerwehrkleider anziehen. Mir hat das Feuer löschen am besten gefallen. Am Schluss durften wir noch einen Znüni essen. (Lennox)



Mir hat es sehr gut gefallen bei der Feuerwehr. Mir hat es gefallen mit dem Feuerwehrauto zu fahren. Wir haben ein Lagerfeuer gelöscht. Wir haben die Ausrüstung der Feuerwehr angeschaut. Wir haben eine Luftflasche anprobiert. Der Schlauchtrüm ist für die nassen Schläuche. (Aaron)

Wir waren bei der Feuerwehr. Wir sind eine Runde mit dem Feuerwehrlastwagen gefahren. Und wir haben Stiefel, Jacken, Handschuhe und den Helm angezogen und wir haben noch eine Atemschutzmaske angezogen. Und Yannick Loher und Pascal Zani, diese beiden haben uns sehr viel über Feuer und seine Bekämpfung erzählt. Am Schluss haben wir noch einen feinen Znüni bekommen. (Jannick)



Mir hat es im Feuerwehrauto gefallen. Und es hat mir gefallen die Kleider anzuprobieren. Und das Löschen mit den Pumpen hat mir auch gefallen. (Orgesa)

Wir sind zur Feuerwache gegangen. Nacher haben wir uns halbiert und wir durften mit dem Feuerwehrauto fahren. Und nachher haben wir gewechselt. Und wir haben die Feuerwehrausrüstung angezogen. (Yusuf)

Wir haben Thema Feuerwehr gehabt. Am Ende sind wir zu der Feuerwehr gegangen. Was ich am tollsten gefunden habe, war das Feuer löschen. Wir durften die Kleider anziehen. Wir sind mit dem Feuerwehrauto gefahren. (Albjona)

Wir waren bei der Feuerwehr. Wir fuhren mit einem Feuerwehrauto. Und die Feuerwehr gab uns einen feinen Znüni und Getränke. Und ich habe ein Feuer gelöscht, alleine. Die Feuerwehrmänner hiessen Pascal Zani und Yannick Loher. (Elma)

Wir waren bei der Feuerwehr heute. Mir hat es gut gefallen. Wir sind mit dem Feuerwehrauto gefahren. Wir haben zuerst gemeint, es heisst Gasmasken, aber es heisst Atemschutzmaske. Wir haben ein Feuer gelöscht. Das war cool. (Endrit)

Wir sind mit dem Feuerwehrauto gefahren. Es war toll bei der Feuerwehr. Wir haben dort Znüni gegessen. Die Feuerwehr hat viele Sachen. Die Feuerwehr hat ein grosses Feuerwehrauto. Dort haben wir die Ausrüstung der Feuerwehr anprobiert. Mir hat alles gefallen. (Timea)

Wir waren heute bei der Feuerwehr. Es hat mir super gefallen. Aber am allerbesten gefallen hat mir, dass wir Feuer löschen durften. Ich habe zum Beispiel gelernt, dass die Schläuche auch gewaschen und getrocknet werden müssen. Alles gezeigt hat uns Janick Loher und Pascal Zani. (Saskia)

Wir sind mit dem Feuerwehrauto gefahren. Und wir konnten die Kleidung von der Feuerwehr anziehen. (Kayra)

Wir waren bei der Feuerwehr. Wir durften mit dem Feuerwehrwagen fahren. Wir durften Feuer löschen. Wir durften alles anprobieren. Das war der allerbeste Tag von meinem Leben. (Alicia)

Wir fuhren mit dem Feuerwehrauto. Wir hatten sogar ein echtes Feuer gelöscht. Dann legten wir uns in die Sonne und assen Znüni. (Ashley)

Wir haben das Thema Feuer-Feuerwehr. Am Schluss waren wir bei der Feuerwehr. Ich fand es cool, als wir im Feuerwehrauto gewesen sind und als ich gesehen habe, wo mein Götti die Feuerwehrausrüstung hat!!! Und als ich die Feuerwehrausrüstung angezogen habe. Ich fand eigentlich alles cool. Yannick Loher und Pascal Zani waren sehr lieb. (Larissa)

Es war langweilig bei der Feuerwehr. Eine Stunde lang haben sie geredet über die Feuerwehr. Wir fuhren mit dem Feuerwehrauto. Wir löschten ein Feuer. Wir haben einen Znüni bekommen. (Medard)

Wir waren mit der ganzen Klasse bei der Feuerwehr. Wir haben viel darüber gelernt. Wir die Gruppe Hamster fuhren mit dem Feuerwehrauto. Dann fuhr die Gruppe Maus mit dem Feuerwehrauto. Es war sehr spannend. Wir haben auch einen Znüni und etwas zu trinken bekommen. Wir durften auch das Feuer mit Wasser löschen. (Era)

Hallo Feuerwehr. Wir haben gelernt, dass es nicht Gasmasken heisst, sondern Atemschutzmaske. Es war cool!!! Wir durften mit dem Feuerwehrauto fahren. Cool. Wir durften feuerfeste Sachen anziehen. Wir durften ein Feuer löschen. Wir bekamen einen Znüni.

